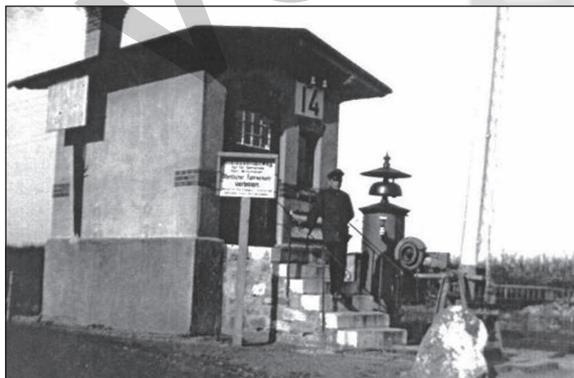




	<u>Seiten</u>
Vorwort.....	4
An die Schüler.....	5
1. Der Bahnwärter – aus seinem Leben <i>Buchseiten 3–5*</i>	6–8
2. Der Mensch Thiel..... <i>Buchseiten 3–8</i>	9–10
3. Tobias..... <i>Buchseiten 9–11</i>	11–13
4. Thiel und Lene..... <i>Buchseiten 12–17</i>	14–15
5. Der Bahnwärter..... <i>Buchseiten 17–20</i>	16–21
Die Lösungsvorschläge.....	22 – 24





Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist immer noch selbstverständlich, dass wir uns in der Schule mit Dichtung und Literatur beschäftigen. Vielleicht sehen wir Literatur als Bildungshilfe? Oder sehen wir in der Literatur die Welt geistig gedeutet und geordnet? Sollen unsere Schüler* durch die Lektüre daran teilhaben?

Hat Gerhart Hauptmann im *Bahnwärter Thiel* einen kleinen Teil der/seiner Welt geordnet? Oder ist diese Novelle entstehend und schockierend?

Auf diese Fragen soll die kurze Antwort so ausfallen:

Es gibt sehr verschiedene Formen der Dichtung, die ihre didaktische Relevanz in den Einzelinterpretationen haben. Noch konkreter: Der *Bahnwärter Thiel* bietet den Schülern die Möglichkeit, das dramatische Geschehen in seiner Entwicklung zu verstehen.

Damit ist eine Grundlage geschaffen, auch das alltäglich mitgeteilte Scheitern von Familien hinterfragen zu wollen.

Zum Inhalt und zur Abfolge der Arbeitsblätter

Zunächst wird das fast unauffällig geordnete Leben des Bahnwärters nachvollzogen (1. Der Bahnwärter – aus seinem Leben). Dann lernen die Schüler den Menschen Thiel ein Stück weiter kennen (2. Der Mensch Thiel), vor allem in Konfliktsituationen.

Der spätentwickelte Sohn des Wärters aus erster Ehe (3. Tobias) ist trotz und wegen seiner Passivität eine Hauptfigur, dessen tragischer Tod schließlich den Doppelmord motiviert. Wie diese Motivation sich weiter entwickelt, wird im 4. Teil (Thiel und Lene) deutlich. Mit der Person des Bahnwärters (5. Der Bahnwärter) endet auch die Bearbeitung der Novelle.

Mir ist bewusst, dass mit diesen Arbeitsblättern nicht jede relevante Situation interpretiert wird. Hier werden Sie hilfreich einspringen können und wollen: Sie kennen Ihre Schüler am besten. Angeregtes Lernen wünschen Ihnen und Ihren Schülern beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen

das Kohl-Verlagsteam und

Wolfgang Wertebroch

**Mit Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Band selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.*

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA

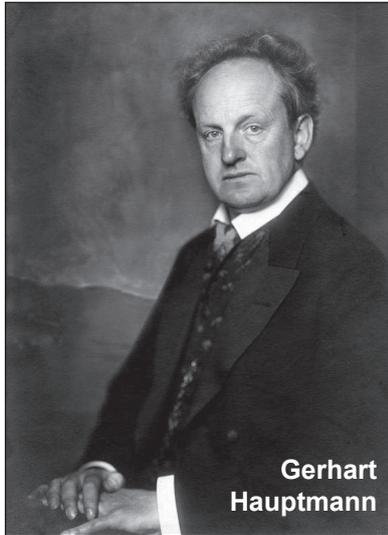


Schreibe in
dein Heft

An die Schüler



Liebe Schülerin, lieber Schüler,



Gerhart Hauptmann

du liest die Novelle *Bahnwärter Thiel* von Gerhart Hauptmann. Dieser Dichter lebte von 1862 bis 1946. Die Novelle schrieb er 1887 im Alter von 25 Jahren.

Weil in der Novelle Begriffe verwendet werden, die dir eher unbekannt sind, werden sie in einem Textfeld auf den Arbeitsblättern kurz erklärt. Überfliege immer zuerst diese Begriffe und bearbeite erst dann die Aufgaben. Während des Lesens im Buch stößt du auf die überflogenen Begriffe, die du jetzt lesend – verstehend einordnen kannst. Auch die Sprache des Dichters klingt für uns manchmal ungewohnt. Er sagt nicht einfach, dass Thiel kirchlich heiratet. Das drückt er so aus: „... reichte er dieser selben Person am Altar der Kirche feierlich die Hand zum Bunde fürs Leben.“

Dramatisch ist die Handlung der Novelle, deren Konflikte und Handlungen auch heute noch gelebt werden – nur in einer anderen Welt als der des Gerhart Hauptmann. Deshalb ist die über 100 Jahre alte Dichtung auch für uns in heutiger Zeit belangvoll und überhaupt zeitlos. Zeitlos auch deshalb, weil sich das typisch menschliche Denken, Fühlen und Handeln kaum oder gar nicht wesentlich ändern wird. Es ist interessant, über die Sprache des Dichters nachzudenken, die ausführlich beschreibt oder nur knapp anmerkt. Aber auch die heutigen Schriftsteller sehen sich vor der Aufgabe, Gedanken, Gefühle oder Handlungen in angemessener Sprache auszudrücken oder Personen, Konflikte und Situationen angemessen zu beschreiben.

Die Dichter und Schriftsteller unterscheiden sich von dir nur wenig. Auch sie wollen zum Ausdruck bringen, was sie beschäftigt. Das tun sie wie du durch das Medium der Schriftsprache. Aber die früheren Schriftsteller hatten nicht die Möglichkeit eine E-Mail zu schreiben. Und wenn sie mehrere Menschen erreichen wollten, mussten sie ihr Thema verschriftlichen und an einen Verlag schicken. Wenn ein Dichter beim Verlag auf Zustimmung stieß, erschien sein (früher handgeschriebenes) Manuskript gedruckt in Buchform. Weil du fertige Werke von Autoren liest, hast du zunächst nur die Absicht zu verstehen, was du liest. Nicht alles, was es zu lesen gibt, empfindest du als lohnend. Würdest du versuchen, ein Buch über Atomtheorie zu verstehen? Da könnte es schon interessanter sein, eine Biografie über Albert Einstein zu lesen. Damit wären wir beim Lesen über Menschen und über Menschliches, über Lebensläufe oder über menschliche Abgründe im Kriminalroman.

Über allzu Menschliches liest du im Buch über den Bahnwärter Thiel. Das Buch entstand zwar vor über 100 Jahren, aber der „Stoff“ ist leider auch heute noch aktuell.

Wie so oft fragen sich die Menschen, fragen wir uns, wie es dazu kommen konnte. Wie es zu dem Doppelmord des Bahnwärters Thiel kommen konnte, liest und verstehst du in der Novelle von Gerhart Hauptmann.



14.06.2013
**Lebenslange Haft für Doppelmörder.
Wegen Mordes an seiner Frau und seiner
Tochter ist ein 39-Jähriger zu lebenslanger
Haft verurteilt worden.**



lernnetzwerk
lernen

zur Vollversion



2. Der Mensch Thiel (Buchseiten 9–10)

- g) *Thiel gewann Lene gegenüber nie Festigkeit und Stärke. Er wurde (seelisch) fast so schwach wie ein Kind. Welche Situation bringt das zum Ausdruck?*



- h) *Über die Art der Zuwendung zwischen Thiel und seiner ersten Frau lesen wir 6/32, 33, dass ihre Liebe mehr vergeistigter Art war. Das war bei der zweiten Frau völlig anders: „... geriet er durch die Macht roher Triebe in die Gewalt seiner zweiten Frau und wurde zuletzt in allem fast unbedingt von ihr abhängig.“
Im Klartext: Thiel war sexuell abhängig von seiner zweiten Frau, die damit in einer sehr starken (Macht-)Position war.*

Der Bahnwärter war zwar ein einfacher Mensch, aber immerhin verglich er sein Leben mit der ersten Frau und das Leben mit Lene. So bekam er Gewissensbisse, Schuldgefühle. Wir wissen alle, wie schwierig es ist, mit Schuldgefühlen umzugehen. Wie schaffte Thiel das?

- i) *Tageszeiten und Naturereignisse sind es, die bei dem Bahnwärter Bilder heraufziehen lassen. Das beschreibt Hauptmann hier:*

Ekstase

Zustand starker Gefühlsüberflutung und Entrückung/Abwendung von der Wirklichkeit
Das Bewusstsein ist weitgehend ausgeschaltet.

mystische Neigungen

neigt zu/befasst sich zunehmend mit mystischen/geheimnisvollen Vorstellungen



5. Der Bahnwärter (Buchseiten 16–21)



EA

1

- a) Lies Seite 17 ab Zeile 25 bis Seite 20 Zeile 23.
Lies wieder langsam und versuche, dir das Geschilderte bildhaft vorzustellen. Denke während des Lesens daran, was du über die Sprache des Dichters weißt. Bleibe in Ruhe bei den einzelnen Situationen und bei den geschilderten Dingen. Versuche z. B. dir das rostige Öfchen mit dem Topf kalten Wassers darauf vorzustellen.
Lies erst dann weiter, wenn du diese Bilder deutlich vor Augen und noch etwas verweilt hast.



Schwindsucht, schwindsüchtig

Die Schwindsucht ist eine mit starkem Husten verbundene Lungenkrankheit. Sie führte damals zur allmählichen Abmagerung und zum Tod.

Barriere

Bahnschranke

Aus den Telegrafentangen tönten summende Akkorde

Nachrichten wurden elektrisch über Freileitungen übermittelt, die an Masten/Stangen befestigt waren. Während des Betriebes gaben die Leitungen einen Summton von sich.

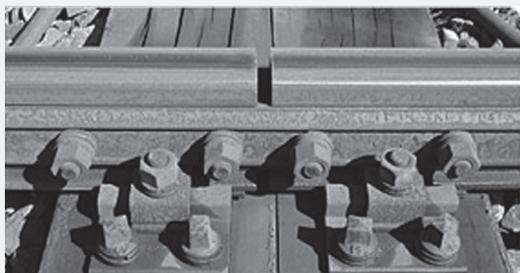
Säulenarkaden

arcade (frz. Bogen); die Kiefernstämmen bilden einen Bogengang

Patronentasche

Tasche mit Knallpatronen. Bei schlechter Sicht wurden die Patronen zusätzlich zu den Signalen gezündet.

- b) Zu den bildhaften Vorstellungen kommen noch die Geräusche, die Hauptmann sehr genau beschrieben hat. Du hörst beim Lesen innerlich ein Vibrieren und Summen der Geleise bis hin zu den Hufschlägen eines ganzen Reitergeschwaders.



Eisen dehnt sich bei der Erwärmung aus. Das ist auch bei Eisenbahnschienen der Fall, wenn die Stahlräder darüber rollen. Damit sich die Schienen nicht durch Wärme verziehen, ließ man zwischen den einzelnen Schienenstücken (15 m–30 m) einen kleinen Abstand.

Wenn der Zug darüber fährt, gibt es ein sehr lautes Geräusch: da – dam – da – dam. Bei langsamer Fahrt hört man dieses Geräusch in längeren Abständen. Bei immer schneller werdender Fahrt ertönt das Geräusch immer schneller. Das hört sich an wie der Hufschlag vieler Pferde. Versuche mit beiden Händen auf dem Tisch das Geräusch herzustellen – von langsamer bis zu schneller Fahrt.

5. Der Bahnwärter (Buchseiten 16–21)



- c) Als der Zug in der Ferne verschwunden war (Seite 20/20) schwieg der Wald wieder, und der Bahnwärter war in Gedanken bei seiner verstorbenen Frau, deren Namen wir zum ersten Mal erfahren. Wieder erfasst den Wärter eine Unruhe, die er nicht erklären kann, die ihm seltsam vorkommt. Was ihm zunächst nicht deutlich wurde, fällt ihm später ein, nachdem er im Laufe des Gehens wieder an Lene dachte. Welche Befürchtungen hat der Wärter?



- d) Mit einem Mal trat dem Wärter aus zwei Jahren vor Augen, was bei ihm heftige Gefühle auslöste. Nenne Thiels Einsicht/Verschulden und seine Gefühle.

- e) Lies von Seite 22/19 bis Seite 23/16. Lesen bedeutet auch hier wieder, sich **das Erzählte ausführlich vorzustellen und beim Eindruck des Vorgestellten zu verweilen**. Oft sind es Satzteile, die allein schon ein **Einfühlen** erfordern: „Ein Brausen und Sausen füllte sein Ohr wie von unermesslichen Wassermassen“, und „es wurde dunkel um ihn“ usw.. Hier folgt ein körperliches Ereignis nach dem anderen, kurz und präzise geschildert. Gleichzeitig zum körperlichen Zusammenbruch des Wärters entlädt sich die Natur. In welchen Zeilen wird das geschildert?

„am fernsten Saume des **märkischen** Himmels“.
Die Mark ist eine Siedlung in einem Waldgebiet.
Die Bezeichnung Mark kommt heute vor im Namen „Mark Brandenburg“.

Erwellen

Wenn das Gestein des Erzes verladen und abgekippt wird, entsteht ein dumpf-lautes Rollen, das wir als Wellen hören.